

Im 160-Kilometer-Tempo nach Hamburg und Osnabrück

Elektrifizierungsarbeiten im Horner und Hemelinger Bereich

Horn-Lehe/Hemeligen. - An den Bundesbahnstrecken Bremen - Hamburg und Bremen - Osnabrück werden im Horner und Hemelinger Bereich in diesen Tagen und Wochen die Fahrleitungsdrähte für den elektrischen Zugverkehr gespannt.

Bereits vor längerer Zeit wurden an den Strecken die stählernen Masten einbetoniert an deren Ausleger die aus sieben Stahlseilen gedrehten flexiblen Trageile gehängt wurden. An diesen Trageilen wurden jetzt die Fahrleitungsdrähte befestigt. Dabei bedienten sich

Die Fahrleitungsdrähte werden an den Auslegern der acht bis neun Meter hohen Stahlmasten auf freier Strecke in einer Höhe von 5,50 Meter über Schienenoberkante montiert. Auf

Bahnhöfen und an Übergängen beträgt die Höhe 5,75 Meter. Um ein vorschnelles Abnutzen der Stromabnahmebügel an den Elektroloks zu verhindern, werden die Fahrleitungsdrähte in einem leichten Zick-Zack-Kurs gespannt. Sind die Drähte bis zu 20 Prozent ihres Durchmessers abgefahren, müssen sie ausgewechselt werden.

Mit einer Spannkraft von 800 bis 1000 Kilogramm werden die Fahrleitungsdrähte ständig auf gleicher Höhe gehalten. Das ist besonders bei Temperaturschwankungen wichtig. Durch Wärme und Kälte können Ausdehnungsunterschiede bis zu drei Metern innerhalb eines Spannungsfeldes (ca. 1500 Meter) auftreten. Die an Radspannern hängenden scheibenförmigen Gewichte sorgen für den Ausgleich.

Zurzeit werden Regulierungsarbeiten ausgeführt, bei denen die AEG-Leute die Fahrleitungsdrähte in die richtige Höhe einmessen. Gleichzeitig werden die zehn Quadratmillimeter starken Hängeseile zwischen den Trageilen und den Fahrleitungsdrähten eingezogen. Diese Arbeit geht allerdings nicht so schnell wie das provisorische Aufhängen der Drähte. Für die Einregulierung der Leitungen in einem Spannungsfeld benötigen die Monteure etwa fünf Tage.

All diese Arbeiten müssen in den Zugpausen ausgeführt werden. Eine Unterbrechung des Zugverkehrs darf nicht

erfolgen. Dies ist nur durch eine gute Zusammenarbeit mit den Fahrdienstleitern in den Stellwerken möglich. Die Monteure sind für ihre Arbeiten an den Fahrleitungsdrähten mit fahrbaren Leitern ausgerüstet, die fast mühelos auf den Schienen hin und her bewegt werden können. Innerhalb kürzester Zeit sind sie von der dreiköpfigen „Leiterbesatzung“ aus den Schienen zu nehmen und ebenso schnell wieder einzusetzen. Selbstverständlich fehlt es auch nicht an Sicherheitsvorkehrungen während der Montagearbeiten. Die einzelnen Trupps sind mit Funksprechgeräten und tragbaren drahtlosen Fernsprechgeräten ausgerüstet, über die sie durch den Fahrdienstleiter vom Herannahen eines Zuges unterrichtet werden. Zusätzliche Sicherheitsposten lassen ihre Signalhörner ertönen, sobald sie einen Zug ankommen sehen.

Schon in wenigen Wochen wird durch die Fahrleitungsdrähte der Strom mit einer Spannungsstärke von 15 000 Volt fließen. Diese gewaltige Energie wird ausreichen, um den Zügen eine Geschwindigkeit bis zu 160 Kilometern in der Stunde zu geben. Die ersten Versuchsfahrten mit dieser hohen Geschwindigkeit sollen um den 18./19. September gefahren werden. Zum Winterfahrplan geht es auch von Bremen nach Hamburg und Osnabrück elektrisch.

Ostbremeer Rundschau 9.8.1968

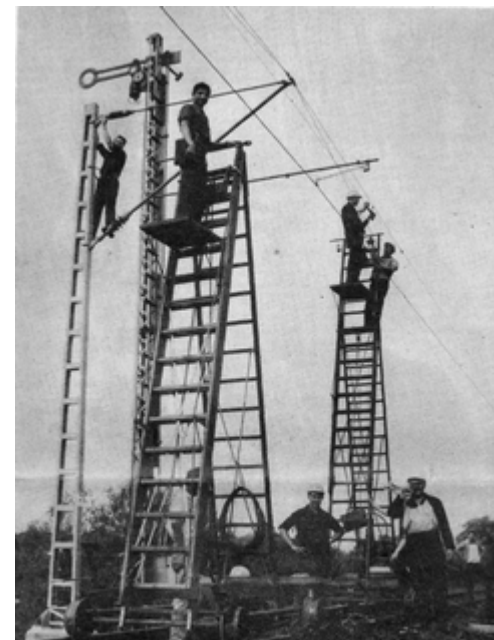
Die Elektrifizierungsarbeiten an den Bundesbahnstrecken im Horner und Hemelinger Bereich gehen zügig voran. Zurzeit werden mit Hilfe rollender Leitern Regulierungsarbeiten an den Trageilen und den darunter hängenden stärkeren Fahrleitungsdrähten ausgeführt. Unser Rundschau-Foto zeigt die Montagearbeiten auf der Hamburger Strecke in der Nähe des Stellwerkes „Block Horn“ zwischen der Straße Luisental und der Berckstraße. In wenigen Wochen werden hier die Züge im 160-Kilometer-Tempo vorbeidonnern.

Die Elektrifizierungsarbeiten an den Bundesbahnstrecken im Horner und Hemelinger Bereich gehen zügig voran. Zurzeit werden mit Hilfe rollender Leitern Regulierungsarbeiten an den Trageilen und den darunter hängenden stärkeren Fahrleitungsdrähten ausgeführt. Unser Rundschau-Foto zeigt die Montagearbeiten auf der Hamburger Strecke in der Nähe des Stellwerkes „Block Horn“ zwischen der Straße Luisental und der Berckstraße. In wenigen Wochen werden hier die Züge im 160-Kilometer-Tempo vorbeidonnern.

Ostbremeer Rundschau 9.8.1968



Zwischen Himmel und Erde, auf den schmalen Plattformen der Leitern stehend, arbeiten Monteure an den Leitungen.



Die Elektrifizierungsarbeiten an den Bundesbahnstrecken im Horner und Hemelinger Bereich gehen zügig voran. Zurzeit werden mit Hilfe rollender Leitern Regulierungsarbeiten an den Trageilen und den darunter hängenden stärkeren Fahrleitungsdrähten ausgeführt. Unser Rundschau-Foto zeigt die Montagearbeiten auf der Hamburger Strecke in der Nähe des Stellwerkes „Block Horn“ zwischen der Straße Luisental und der Berckstraße. In wenigen Wochen werden hier die Züge im 160-Kilometer-Tempo vorbeidonnern.